

Genussvoll

KULINARISCHE RADTOUR. Entlang der Thüringer Städtekette lassen sich Erfurt, Weimar und Jena kulinarisch erfahren. Die Genussstour ist in mancher Hinsicht eine Premiere: Sie setzt auf kulinarische Stadtführungen mit und ohne Rad, die zum Teil erstmals für die Radwelt stattfanden.

Der Brückentrüffel von „Goldhelm“ schmilzt auf der Zunge. Wir befinden uns auf der Erfurter Krämerbrücke – Namensgeberin der herrlichen Praline. Einst mussten alle Reisenden auf der Handelsstraße Via Regia über die Brücke und so begannen findige Händler hier „Kram“ anzubieten. Der „Goldhelm“ ist einer der Läden, die über dem Wasser der Gera eine Heimat gefunden haben. Er bietet Schokolhaltiges in Bio-Qualität und aus fairem Handel. Als letzte Zutat steht auf jeder Packung „Liebe“.

Im „Thüringer Spezialitätenmarkt“ gegenüber probieren wir „Gabi“. Seit 2017 hat Erfurt wieder eine eigene Brauerei: „Heimathafen“ von Jan Schlennstedt. Er braut Gabi, das Garagenbier, das Pils Egon, Hola, ein Hopfenlager und Jack, ein Pale Ale. Ausgeschenkt werden sie auch im „Pier 37“, wo wir eine Thüringer Rostbratwurst auf Kloßscheibe mit Kraut verkosten. Draußen vor dem Backsteinhaus der ehemaligen Rabenmühle rauscht der Walkstrom vorbei.

Zu seinem Namen kam das Haus, weil es laut Wasserordnung von 1921 als dem Erhard Hottermanne zum Raben gehörend bezeichnet wurde.

Häuser haben hier oft Namen. „Im Mittelalter war das normal, Nummern kamen erst mit Napoleon“, erklärt uns Annemarie Mönch, mit der wir eine Stadtführung von „Eat the World“ machen. Sie weist uns auf den in Rosa und Weiß gehaltenen Renaissance-Prachtbau „Haus zum breiten Herd“ auf dem Fischmarkt hin. Gegenüber der prächtigen Staatskanzlei werden wir das „Haus zum ersten Schweinskopf“ entdecken, in dem sich ein Schönheitssalon befindet.

Thüringer Tapas

Wir besuchen den Born-Senf-Laden, der bald sein 200-jähriges Jubiläum feiert. Verschiedene Gläschen mit Herrlichkeiten aus ausschließlich Thüringer Senfsaat stehen zur Verkostung bereit. Die Geschmackspalette reicht von fruchtig bis scharf. Thüringen ist Senfland. „Warum ist das so?“, fragt



Die zartschmelzenden Brückentrüffel sind eine der Entdeckungen, die auf der Erfurter Krämerbrücke gemacht werden können.





1. Suppe aus fruchtigen Tomaten und Kokosmilch im „Cognito“. 2. Bier „Gabi“ im Thüringer Spezialitätenmarkt der Brauerei „Heimathafen“. 3. Thüringer Rostbratwurst auf Kloßscheibe mit Kraut im „Pier 37“.



einer. „Na, wegen der Bratwurst!“, sagt Mönch. „Wurst wurde ja ursprünglich aus Resten hergestellt, aber die Thüringer Rostbratwurst wird nach dem Reinheitsgebot von 1432 hergestellt.“

Doch bei der Führung geht es nicht nur um thüringische Spezialitäten oder um selbstgebackene Kuchen im „Café am Dom“, auch die ausländische, vegetarische und vegane Küche kommt nicht zu kurz. Im „Cognito“ wird uns eine Suppe aus fruchtigen Tomaten mit exotisch gewürzter Kokosmilch serviert. „Scharf!“, haucht ein Teilnehmer.

Bei „Zucker & Zimt“, einer Eiscreme- und Schokoladenmanufaktur, verkosten wir Eis aus Biofrüchten. Auch eigenwillige Kreationen sind gefragt. Der Besitzer erklärt: „Manchmal probieren wir etwas aus wie Möhre-Petersilie-Eis oder Himbeere mit Paprika. Salty Peanut ist das absolute Highlight!“

Weiter geht's mit den Thüringer Tapas. Im Bistro und Teehaus „Grünes Herz“ reicht man uns in kleinen Schüsseln Gemüsecurry mit Paprika und Zucchini, Rosinen

und Koriander. Asiatisch oder arabisch? Wir können uns nicht einigen. Bei „Vinho“, einem portugiesischen Laden, ist der Fall klar: Pastel de nata, eine süße, runde Sünde aus Blätterteig, gefüllt mit Vanillepudding und bestäubt mit Zimt, wird uns in die Hand gedrückt. Wir verdrehen verzückt die Augen.

Den Braten riechen

Wer zu Beginn der Führung gedacht hat, auf den sieben Stationen wird man nicht satt, ist nun eines Besseren belehrt. Auch so manches Sprichwort lässt sich jetzt erklären. „Den Braten rochen“ die Dominikanermönche der Predigerkirche, wenn sie hier durch die Straßen gingen, um Spenden für die Kirche zu sammeln, denn aus den Häusern der Reichen roch es oft bis auf die Straße nach gutem Essen.

„Man sah Erfurt nicht, aber man roch es“, soll ein Kaufmann gesagt haben, oder auch: „Es stinkt zum Himmel!“ Die Farbe Blau, die früher nach dem Trocknen der Waidpflanze durch den Gärprozess mit männlichem Urin gewonnen wurde, soll für die deftigen Worte verantwortlich sein.

Seit 2012 gibt es die „Backstube“. Auch ihr Duft dringt bis hinaus auf die Gasse. Hier backen zwei Spanier alles von Hand ohne Konservierungs- und Zusatzstoffe.

Auch auf Nachhaltigkeit legen sie Wert. Die Fahne draußen wird gehisst, wenn die Brötchen fertig sind. Wird sie eingeholt, sind sie ausverkauft.

Wir sitzen bei Ralf Fischer, einem Original mit grüner Latzhose und sonnen gelbem Polohemd im kleinen Hofladen. Er erzählt von seiner Leidenschaft für die leicht nach Rettich



Eis aus Biofrüchten von „Zucker & Zimt“ in Erfurt.





1. Bäckerei „Backstube“ in Erfurt. 2. Anna Amalia Bibliothek in Weimar. 3. Wagnergasse, die Kneipenmeile in Jena. 4. Goethes Gartenhaus in Weimar.

> oder Radieschen schmeckende Brunnenkresse: „Die Haupternte findet im September, Oktober, März und April statt. Pro Quadratmeter kann man zwei bis vier Kilo ernten.“ Die saftig grünen Wasserfelder des weltweit bedeutendsten Anbaugebiets für Brunnenkresse befinden sich in Becken, Klingen genannt. In ihnen gedeiht die Kresse im zehn Zentimeter hohen, elf Grad kalten, langsam fließenden Wasser. Geerntet wird sie mit den Händen, teils auf Bohlen und schmalen Holzstegen kniend oder liegend. Brunnenkresse enthält viel Vitamin A, B und C, sogar die Vitamine D und E kommen in ihr vor.

Die Radtour entlang der Thüringer Städtekette von Erfurt aus nach Weimar und Jena kann man als Slow-Biking-Tour bezeichnen, liegen doch gerade einmal um die 25 Kilometer zwischen den Städten. In den Städten gönnen wir uns jeweils einen extra Tag, um die Kulinarika gebührend zu würdigen.

Nun verläuft die Route parallel zum Ilmtal-Radweg durch den Ilmpark, einem englischen Landschaftsgarten in Weimar, und vorbei an Goethes Gartenhaus. Es folgen das Schloss und die Herzogin Anna Amalia Bibliothek mit Renaissance- und Rokokosaal, die nach einem verheerenden Brand 2004 renoviert wurde und wieder zugänglich ist.

Küchenkunst

Vom ersten Thüringer Fahrradhotel an der Kipperquelle aus gehen wir mit Svea Geske auf eine kulinarische Stadtführung per Rad. Das sehenswerte Bienenmuseum mit Café und Hofladen liegt direkt am Wegesrand und wird auch von Kindern gerne besucht. Im Zentrum zeigt uns Svea allerhand Kneipen, wie das „ACC“. „Spitzname ‚Nina trifft Goethe‘, da hier sowohl Nina Hagen als auch Goethe schon waren“, erklärt sie. Nebenan ist das Resi oder „Residenz-Café“, ein Weimarer Klassiker. Auf dem Marktplatz sehen wir die sympathische Szenekneipe „C-Keller“. Gleich ums Eck gibt es im „Café Donndorf“ die unserer Meinung nach weltbesten Kuchen. Aviv Koriat heißt der in einem Kibbuz aufgewachsene Kuchenkünstler, dessen gebackene Wunderwerke man hier probieren kann.

Im Café „Wünsch dir was“ in einer ehemaligen Drogerie serviert Nata-scha Werner spezielle Frühstücke und mehr. Auch das große Bücherregal lockt Besucher an. „Ein Gast kommt jeden Tag auf ein Getränk, nur um sich ein bestimmtes Buch anzusehen“, sagt sie. Wir gönnen uns Omas Rindsgewickeltes mit Apfelrotkohl und Thüringer Klößen im „Ilmschlösschen“, wo schon die Meister des Bauhauses speisten.

Nach nur wenigen Kilometern lockt in Mellingen der „Drahtesel“, eine Radfahrerkei- par excellence mit selbstgebackenen Kuchen, wieder aus dem Sattel.

Goethe im Biergarten

Jena ist eine echte Entdeckung. Von wegen hässliche Plattenbauten und Hochhäuser. Auf dem Radweg Richtung Stadt geht es durch Laubwälder, die in Viertel mit Jugendstilhäusern übergehen. Im lebhaften Kern der Stadt zeugen die vielen Studentenkneipen von den Ideen ihrer Macher. Im „Kabuff“ gibt es Stoffe, Nähkurse, Kaffee und mehr. Im „Del.Corazon“ auf dem Marktplatz findet man Mode und ein Restaurant, im „Brandmarken“ ein Schuhgeschäft und eine Kneipe. Für den guten Überblick geht’s zunächst auf den Jentower. Wer das nötige Kleingeld besitzt, speist gleich hier im Gourmettempel „Scala“ und genießt weite Ausblicke auf das Umland und hinunter auf den kultigen Kiosk „Fritz Mitte“. Es gibt Pommes, auch aus Süßkartoffeln, mit verschiedenen selbstgemachten Saucen. Ein paar Meter die Straße hoch befinden wir uns mitten im Geschehen: Die Wagnergasse ist die Kneipenmeile Jenas. Bei „Daheme“ sitzt man im Freien und genießt „Heichelheimer Wickelklöße“.

„Zudem findet man auf fast jedem Berg um Jena ein Lokal“, erzählt Lisa Schlachetka vom Tourismusbüro. Wir speisen im „Landgrafen“ hoch über der Stadt in einem Slow-Food-Restaurant mit herrlichem Ausblick.

Die Stadtführung per Rad mit Birgit Gudziol zu kulinarischen und historischen Punkten beginnt im

Genusstour der Extraklasse durch drei Städte in Thüringen.



THÜRINGEN KULINARISCH KOMPAKT

INFORMATIONEN

- Thüringer Städtekette: AG Radfernweg Thüringer Städtekette c/o. Erfurt Tourismus und Marketing GmbH, Benediktusplatz 1, 99084 Erfurt, Tel.: 0361/664 02 35, E-Mail: staedtekette@erfurt-tourismus.de, www.thueringer-staedtekette.de
- Die kulinarische Stadtführung von „Eat the World“ in Erfurt dauert ca. drei Stunden: www.eat-the-world.com/erfurt.html
- Die kulinarische Stadtführung per Fahrrad mit Svea Geske lässt sich über die Tourist-Information Weimar buchen., Tel.: 03643/54 48 55 50, E-Mail: service@weimar-touristinformation.de, www.weimar-touristinformation.de
- Die Fahrradtour durch Jena mit Birgit Gudziol kann über die Tourist-Information Jena gebucht werden: Tel.: 03641/49 80 50, E-Mail: tourist-info@jena.de, www.visit-jena.de

ANREISE

In Zügen mit Fahrradmitnahme bis Erfurt: www.bahn.de

LITERATUR UND KARTEN

- ADFC-Regionalkarte Erfurt und Umgebung, Maßstab 1:75.000; BVA, ISBN 9783870738396, 8,95 Euro
- Gabi Weisheit: Thüringer Städtekette Radwanderweg; Verlag grünes herz, ISBN 9783866361362, 8,95 Euro
- Heidi Schmitt: Thüringen; Michael-Müller-Verlag, ISBN 9783956544743, 19,90 Euro

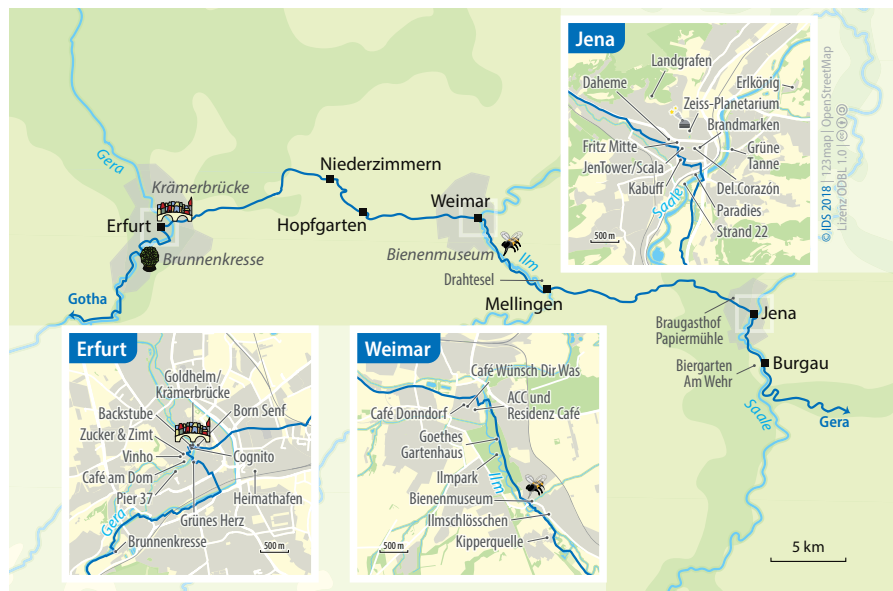
ÜBERNACHTUNGEN

Entlang der Strecke finden sich auf www.bettundbike.de fahrradfreundliche Gastbetriebe wie das Fahrradhotel Kipperquelle.

Zentrum auf dem Johannisplatz an der Statue des Carl Zeiss, der in Richtung seiner einstigen Werkstatt blickt. Im Zeiss-Planetarium werden wir uns am Abend eine Show ansehen. Unter anderem radeln wir zur Statue des Erlkönigs. Das Gedicht schrieb Goethe nach einer tragischen Geschichte aus einem Dorf in der Nähe. Im Gasthaus „Grüne Tanne“ erinnert eine Gedenktafel daran, denn hier soll er es geschrieben haben. Wir fahren auch ins Paradies – in diesem Park lustwandelte schon Goethe. An der Saale legen wir in der „Strand 22“-Bar eine Cappuccino-Pause ein. Goethe treffen wir dann im Biergarten „Am Wehr“ an der alten Steinbrücke in Burgau wieder, wo er gerne gewesen sein soll.

Entlang der Leutra fahren wir zu Jenas erstem und einzigen Brauereigasthof „Papiermühle“. „Das normale Pils ist für die Radfahrer das Beste!“, sagt Chefin Claudia Kanz. Es wird auch Schnaps gebrannt. Die Destille ist im gemütlichen Gastraum mit Holzboden zu sehen. Küchenchef Wiedehoff serviert echten, grünen Thüringer Kloß gefüllt mit Spinat und Feta, dazu Ratatouille.

Zurück in die Stadtmitte rollen wir Gott sei Dank nur abwärts und finden: Thüringen ist, sowohl was die Radwege, als auch das Kulinarische angeht, sehr empfehlenswert. ○ Judith Weibrecht



Übernachtungsmöglichkeiten und alle kulinarischen Adressen gibt es auf www.adfc.de/17214.

Bicycle Jack

Fahrradlift

Kein Platz in der Garage, im Carport oder Fahrradkeller? Ständig stehen die Fahrräder im Weg? Hier finden Sie die Lösung:

www.fahrradlift.de

Made in Niedersachsen

+49 (0) 42 44 36 24 21

- » platzsparend
- » kraftschonend
- » vor Diebstahl schützend
- » schwenkbar
- » robust

